



Abb. 28. Weibliche Puppenköpfe als Modelle für Haartrachten. Kupfer aus der Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers. Herausgegeben von Diderot und d'Alembert. Paris, 1751 bis 1772

Puppentheater bestimmten: Sie werden überhaupt zu den ältesten Puppenarten zu rechnen sein. Schon das spätere Mittelalter kennt Darstellungen der Weihnachtsgeschichte in bemalten und kostümierten Aufstellfigürchen, und welche Üppigkeit und Mannigfaltigkeit das XVII. und



Abb. 29. Weiblicher Puppenkopf als Modell für eine Haubengarnitur. Kupferstich, um 1780

XVIII. Jahrhundert in seinen mit ganzen Schäferszenen, mit komplizierten Beleuchtungseffekten ausgestatteten Krippen an-

strebte, das

wird jedem in Erinnerung bleiben, der einmal die reiche Krippensammlung des bayrischen Nationalmuseums in München gesehen hat, in der die italienischen, speziell die neapolitanischen Krippen hervorrangen. Auch das Puppentheater, sei es das der mit Fäden oder Stäbchen dirigierte Marionetten wie das oben angeführte javanische Wajang golek (Abb. 4 und 5), sei es das „Kasperltheater“ mit den über die Hände des menschlichen Akteurs gestülpten, größeren Puppen der Teufel und der Hampelmänner, hat eine große historische Vergangenheit, die mindestens bis in die Zeit des Hellenismus zurückreicht. Sie im einzelnen zu verfolgen, würde keinen Platz im Rahmen unserer kurzen Übersicht haben, besonders da solche Untersuchungen bereits von wissenschaftlicher Seite ausführlich



Abb. 30. Puppen im Kostüm der Incroyables. Aus dem Musterbuch eines französischen Spielwarenfabrikanten der Revolutionszeit, um 1795